

# Alone in the rain

Von RaspberryDevil

## Prolog: Prolog

Ein Tropfen. Zwei Tropfen. Noch einer. Es werden immer mehr. Mehrere Millionen. Es gleicht einem Tanz. Ich würde zu gerne mit tanzen. Mit dem Regen tanzen. Eine schöne Vorstellung. Ich beneide die Tropfen. Sie fallen von oben, tanzen miteinander und flüchten dann in die Erde.

Ich würde auch gerne flüchten vor dem Gespött der Leute. Flüchten, wo niemand mich findet. Wo ich alleine sein kann, über alles nachdenken kann.

Allein.

Ich bin allein. Hab keine Freunde. Wozu auch?! Sie würden mich eh nur verspotten. Wie die anderen auch. Die anderen, die mich wegen meiner seltsamen Art verstoßen.

Nur weil ich den Regen liebe, nachts durch die Straßen wandele und weil ich die Menschen meide. Wenn sie doch nur wüssten, wie ich wirklich bin. Warum ich den Regen liebe. Den Regen, der alle schlimmen Erinnerungen und Erlebnisse wegwischt. Warum ich Nachts durch die Straßen wandele. Nur um „...nur um nicht verletzt zu werden.

Verletzt werden. Zwei große Worte, die für andere schwer zu verstehen sind. Mich wird niemand verstehen. Die einzigen die mich verstehen sind die Regentropfen. Ich will fallen, tanzen und flüchten. Dabei wäre ich dann nicht mehr allein. Ich würde all dies mit den Regentropfen teilen. Zwar nur ein paar Sekunden, aber diese paar Sekunden wäre ich glücklich.

Ein Lächeln breitet sich auf meinem Gesicht aus.

Solange es Regen gibt, bin ich nicht allein. Solange es Regen gibt, werde ich nicht verletzt.